

Deutsche Ostgebiete unter fremder Verwaltung

Vorbemerkung: Die Angaben beziehen sich auf die deutschen Gebietsteile, deren Grenze im Osten durch die Reichsgrenze vom 31. 12. 1937 und im Westen durch die Demarkationslinie zur sowjetischen Besatzungszone (Oder-Neiße-Linie) bestimmt ist. Die Demarkationslinie verläuft wie nachstehend beschrieben: Sie beginnt auf der Insel Usedom unmittelbar westlich Swinemünde und erreicht die Südküste der Insel Usedom östlich Kamminke; dann durchquert sie das Stettiner Haff und den Neuwarper See und verläuft ohne Rücksicht auf bisherige Verwaltungsgrenzen durch die Kreise Greifenhagen und Ueckermünde, bis sie auf die Westoder unmittelbar nordöstlich Mescherin trifft. Von Mescherin ab folgt sie der Westoder bis zu deren Abzweigung aus der Oder unmittelbar nördlich Fiddichow. Im weiteren Verlauf nach Süden liegt die Demarkationslinie in der Oder und dann in der Lausitzer Neiße bis zur Staatsgrenze der Tschechoslowakei. Die deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung umfassen 24,3 vH der Fläche (Gebietsstand 31. 12. 1937) und 13,9 vH der Bevölkerung (Volkszählung vom 17. 5. 1939) des Reichsgebietes.

In Ostpreußen ist die Grenze zwischen dem nördlichen (sowjetischen) und dem südlichen (polnischen) Verwaltungsgebiet durch den polnisch-sowjetischen Vertrag vom 16. 8. 1945 bestimmt worden. Sie beginnt im Westen auf der Frischen Nehrung zwischen den Ortschaften Narmeln und Neukrug (Ldkr. Elbing); von hier überquert sie das Frische Haff in leicht südöstlicher Richtung und erreicht die Westküste Ostpreußens unmittelbar nördlich der Ortschaft Ruhnenberg. Von dort verläuft sie ziemlich gerade durch die Ldkr. Heiligenbeil, Preußisch-Eylau, Bartenstein, Gerdauen, Angerapp und Goldap zum ehem. Dreiländerpunkt an der deutsch-polnischen und litauischen Grenze.

Bei der Zusammenstellung des Zahlenmaterials über die deutschen Ostgebiete mußte auf die verschiedensten Quellen zurückgegriffen werden. Über den sowjetisch verwalteten Teil Ostpreußens liegt überhaupt kein statistisches Zahlenmaterial vor. Die amtliche polnische Statistik enthält nur wenige Angaben über die deutschen Ostgebiete unter polnischer Verwaltung. Diese beziehen sich außerdem auf weiter zurückliegende Zeiträume, da durch das Gesetz vom 12. 1. 1949 über »Die Eingliederung der wiedergewonnenen Gebiete in den polnischen Staatsverband« die bis dahin auf einigen Sachgebieten der amtlichen polnischen Statistik (verschiedene Tabellen in der Bevölkerungs-, Landwirtschafts- und Industriestatistik) vorgenommene Trennung in altpolnische und »wiedergewonnene« Gebiete weggefallen ist. Die Angaben der amtlichen polnischen Statistik und der übrigen benutzten Quellen beruhen zum großen Teil auf Schätzungen und sind daher mit einem erheblichen Unsicherheitsfaktor behaftet. Eine sachliche Prüfung der Zahlen konnte im Statistischen Bundesamt nicht vorgenommen werden. Auch die beigefügten Vorkriegszahlen sind zum Teil Schätzungen, weil sich der Anteil der deutschen Ostgebiete am Deutschen Reich nicht auf allen Sachgebieten ermitteln ließ. Weitere Angaben für die Vorkriegszeit, aus denen u. a. der Anteil der deutschen Ostgebiete zu ersehen ist, werden im Hauptabschnitt »Deutschland in den Grenzen vom 31. 12. 1937 — Strukturdaten 1935/39« auf den Seiten 13ff dieses Bandes gebracht.

Folgendes Quellenmaterial ist u. a. zur Erstellung der Tabellen verwendet worden:

- | | |
|---|---|
| Bundesministerium für Verkehr — Abt. Seeverkehr | Ostdeutschland und das heutige Polen,
von P.-H. Seraphim, Braunschweig 1953 (Kartenwerk) |
| Amtliches Gemeinde- und Ortsnamenverzeichnis der Deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung nach dem Gebietsstand am 1. 9. 1939, Band 1 | Die deutschen Ostgebiete im System der polnischen Wirtschafts- und Raumplanung |
| Verlag der Bundesanstalt für Landeskunde, Remagen 1953 | herausgegeben von Prof. Dr. Karl Thalheim, Berichte des Osteuropa-Instituts an der Freien Universität Berlin, Heft 2, Berlin 1952 |
| Statistisches Handbuch von Deutschland 1928—1944 | Statistische Praxis |
| herausgegeben vom Länderrat des Amerikanischen Besatzungsgebietes, München 1949 | Zeitschrift des Statistischen Zentralamtes, Berlin |
| Deutschland-Jahrbuch 1953 | Wochenbericht |
| herausgegeben von Dr. Klaus Mehnert und Dr. Heinrich Schulte, Essen 1953 | Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin |
| Statistical Yearbook of Poland 1948 | Ostchronik 1949—1952 |
| Warschau 1949 | Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin |
| Rosznik Statystyczny 1949 | Europa-Archiv |
| Warschau 1950 | Wilhelm Cornides, Oberursel (Taunus) |
| Powzechny sumaryczny spis ludności z dn 14. II. 1946 r | Zeitschrift für Ostforschung |
| Statystyka Polski, seria D, zeszyt 1, Warschau 1947. | J. G. Herder-Institut, Marburg/Lahn |
| Die Deutschen Ostgebiete, Band 1 | Osteuropa |
| Die Wirtschaft Ostdeutschlands vor und nach dem Zweiten Weltkrieg, von P.-H. Seraphim. Im Auftrag des J. G. Herder-Forschungsrates e. V. herausgegeben von Prof. Dr. H. Schlenger, Stuttgart 1952 | Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Stuttgart |
| Ostdeutschland, ein Hand- und Nachschlagebuch über alle Gebiete ostwärts von Oder und Neiße | Wiadomości Statystyczne |
| herausgegeben vom Göttinger Arbeitskreis, Kitzingen/Main 1953 | Warschau |
| | Zycie Gospodarcze |
| | Warschau. |